

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Erweiterung des tetradischen Zeichenmodells zum tetradisch-3-dimensionalen Kubus

1. Die tetradische Zeichenrelation

$$4ZR = (.0., .1., .2., .3.)$$

ist keine „Relation über Relationen“, wie es Bense für die triadische Peircesche Zeichenrelation

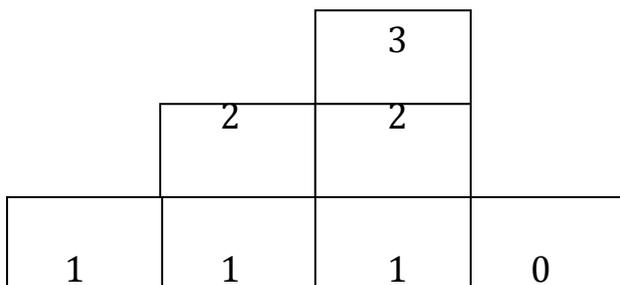
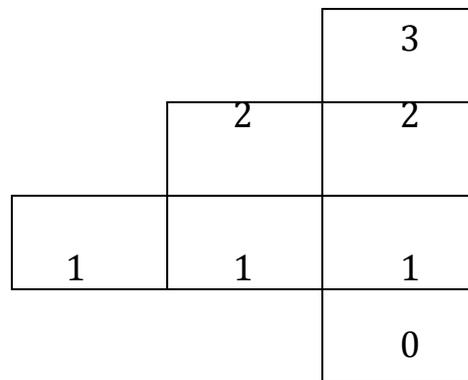
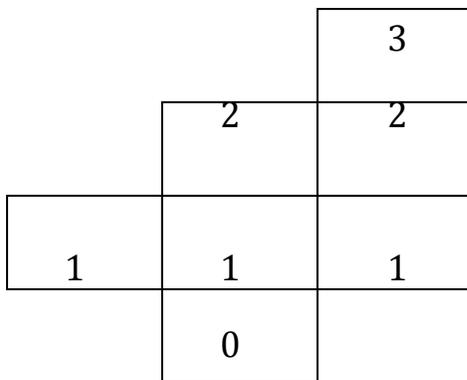
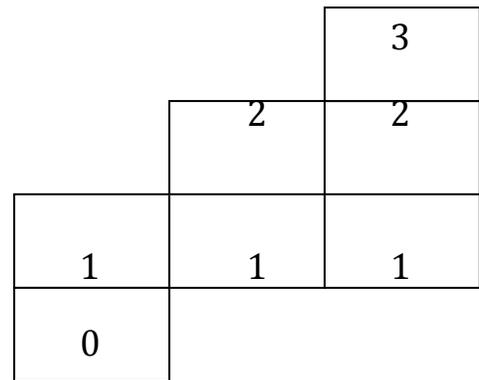
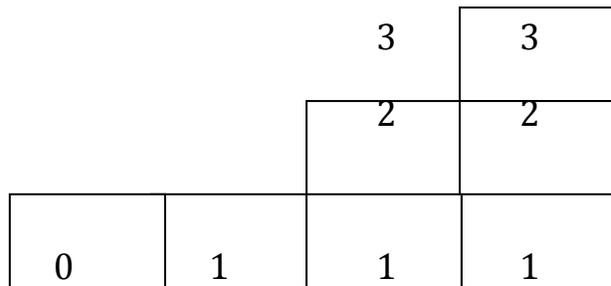
$$3ZR = (.1., .2., .3.)$$

konstatierte (Bense 1979, S. 53), da 4ZR das eingebettete bezeichnete Objekt als kategoriales Objekt und damit als 0-Nullrelation enthält. Somit können wir 4ZR auch in den (isomorphen) Notationen (.1., .0., .2., .3), (.1., .2., .0., .3.) und (.1., .2., .3., .0.) schreiben. 4ZR enthält somit die Peircesche Zeichenrelation als Relation über Relationen, damit aber eine weitere (ontologische) Kategorie, die ich (trotz des franz. topologischen Begriffes „socle“) als „Sockel“ bezeichnen möchte. Der **semiotische Sockel** fundiert somit die Peircesche Zeichenrelation als „Funktion über Welt und Bewusstsein“ (Bense 1975, S. 16) und nicht nur als „Funktion über Ontizität und Semiotizität“ (Bense 1976, S. 60) und verwandelt die Zeichenfunktion in eine Funktion von 3 Variablen:

$$3ZR = f(\omega, \beta) \rightarrow 4ZR = f(M, \omega, \beta),$$

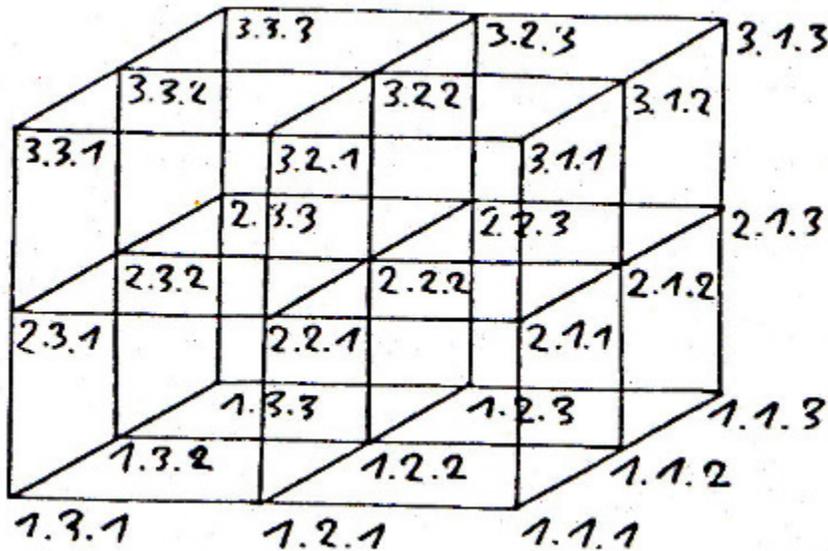
denn in 3ZR ist es das aus einem Repertoire selektierte Mittel, welches als „materiales Substrat“ die Zeichenrelation zwar fundiert, aber nicht in der Objektwelt verankert, denn $3ZR = f(\omega, \beta)$ ist sowohl asymptotisch zu ω als auch zu β (vgl. Toth 2002), aber in 4ZR verändert $0 \equiv 0^\circ$ 3ZR durch Verbindung des „semiotischen Raumes“ mit dem „ontologischen Raum“ (Bense 1975, S. 65 f.).

2. Der Anschluss des ontologischen an den semiotischen Raum und die dadurch erfolgende Verankerung des Zeichens in der realen Objektwelt kann nach Toth (2011) auf 5 Weisen dargestellt werden:

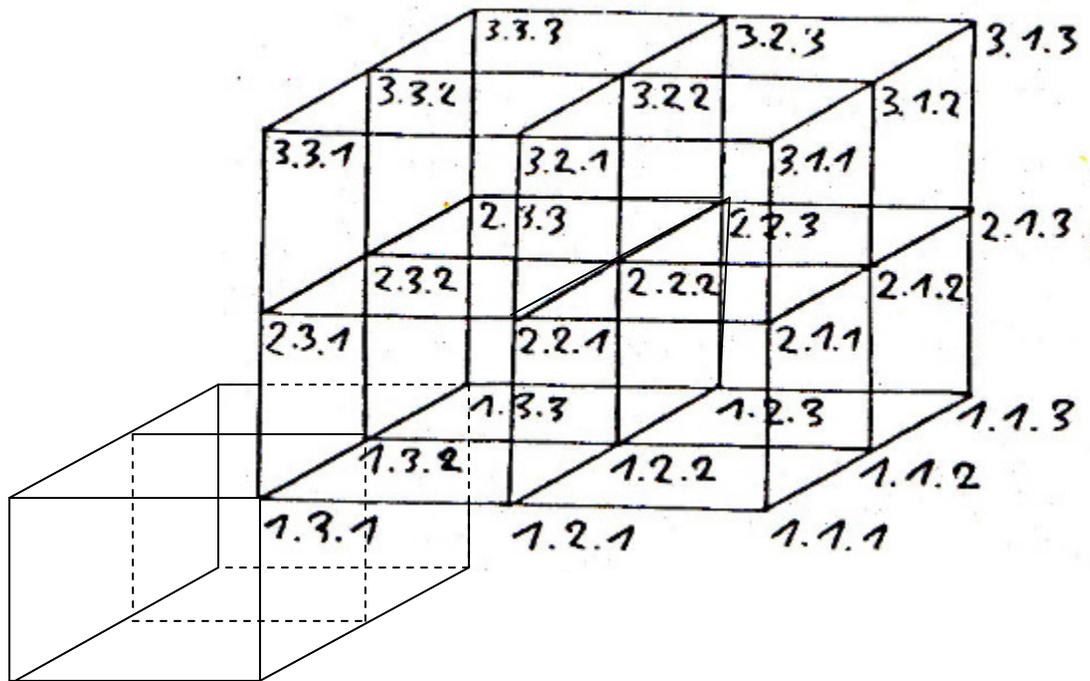


2. Das am besten etablierte Modell einer 3-dimensionalen Semiotik stammt von dem früh verstorbenen Mathematiker und Semiotiker Hans Michael

Stiebing (1948-1983), es ist der sog. semiotische Zeichenkubus (Stiebing 1978, S. 77):



Die Frage, die sich nun stellt, ist, wie eine Erweiterung des triadisch-trichotomischen und trivalenten Stiebingschen Zeichenkubus, der auf 3ZR beruht, aussieht, wenn wir ihn auf 4ZR basieren. Weil $0 \equiv 0^\circ$ als Nullrelation bzw. als kategoriales Objekt und damit als ontologische Kategorie sich nicht mit den Relata der semiotischen Kategorien verbinden kann, ist es also unmöglich, dem Kubus sozusagen ein unteres „Stockwerk“ hinzuzufügen. Aus diesem Grunde hatten wir den Begriff des semiotischen Sockels eingeführt: Dieser erscheint 3-dimensional als Treppenstufe, welche den Kubus zwar erhöht, ihn aber nicht fundiert:



In dieser Darstellung ist er nicht nur kategorial „0“, sondern befindet sich auch auf der Stufe einer „0-ten Dimension“. Da die Stockwerke des Kubus Dimensionen sind, d.h. weil in den triadischen Primzeichen der allgemeinen Form

$$3PZ = a.b.c$$

a Dimensionszahl ist, könnte man den Kubus also auf jedem Stockwerk anbringen. Er gleitet damit sozusagen von seiner „Kellerposition“ bis hinauf zum 3. „Stockwerk“. Da er sich nicht mit den semiotischen Kategorien verbinden kann, d.h. selbst nicht eine Relation der anderen Relationen ist, gleitet er ferner von seiner Position im Bild oben bis nach rechts und kann ferner sogar rechts ausserhalb des Kubus angebracht werden, so wie er im Bild links ausserhalb von ihm erscheint. Natürlich kann er auch rechts von unten nach oben gleiten wie ihm dies links möglich ist. Er kann somit, wie man leicht sieht, 8 verschiedene, jedoch isomorphe Positionen einnehmen.

Bibliographie

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Stiebing, Hans-Michael, Zusammenfassungs- und Klassifikationsschemata auf semiotischer und fundamentalkategorialer Basis. Diss. Stuttgart 1978

Toth, Alfred, Semiotische Hyperbelfunktionen. In: Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft 43/1, 2002, S. 15-19

Toth, Alfred, Ist die tetradische Zeichenrelation eine Relation über Relationen? In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

24.5.2011